Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 537. Mittag-Ausgabe. Dreiundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 15. November 1872.

Deutschland.

Berlin, 14. Novbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem bisherigen General-Telegraphen-Director, General-Major von Chauvin, und dem Geheimen Ober-Finanz-Rath Geim, vortragenden Rath im Finanz-Ministerium, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Geheimen Sanitäts-Rath und Kreis-Physikus Dr. Bock zu Schönau, dem Kreisgerichts-Rath Lex zu Attendorn, dem Kreisgerichts-Rath Meyel zu Potsdam, und dem Pfarrer, Landdechanten und Schul-Inspector Bono zu Holzweiler, Kreis Erkelenz, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Kreisgerichts-Rath Gremler zu Erwitte, dem Director des Deutschen Gewerbe-Museums, Baumeister Karl Grunow zu Berlin, dem Kreis-Schul-Inspector, Pfarrer und Landdechanten Brender zu Grefrath, Kreis Neuß, dem Lehrer Dr. Arnold Müller an der Realschule I. Ordnung zu Halberstadt, dem Strafanstalts-Secretär Fabian zu Görlitz und dem Steuer-Erheber Oehmke zu Baruth, Kreis Jüterbog-Luckenwalde, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem stellvertretenden Director der königlichen Realschule in Berlin, Professor Dr. Strack, dem Premier-Lieutenant a. D., Steuer-Inspector und Steuer-Einnehmer Fabarius zu Inowraclaw, dem herrschaftlichen Oberförster Franzky zu Dambrau, Kreis Falkenberg, dem Fabrikanten Georg Breithaupt sen. zu Cassel und dem Hauptlehrer an der 31. Gemeindeschule in Berlin, Sigismund Maniak, den Königlichen Kronenorden vierter Klasse; dem Landgeschworenen Gottfried Fischer zu Niederzehren, Kreis Marienwerder, das Kreuz der vierten Klasse des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Steuermann Peter Kirdorf zu Caub im Rheingau-Kreise, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der König hat der Wahl des Oberlehrers Dr. Wilhelm Küster am Friedrichs-Gymnasium in Berlin zum Director des Gymnasiums in Neu-Ruppin die Bestätigung ertheilt.

Der Lehramts-Candidat Samuel Martin Schönflies ist zum Provinzial-Gewerbeschullehrer ernannt und an der Provinzial-Gewerbeschule zu Potsdam angestellt worden.

Dem Civil-Ingenieur Robert Gottheil zu Berlin ist unter dem 12. November 1872 ein Patent auf eine Maschine zum Anbringen der Deckel an Brochüren auf drei Jahre ertheilt worden.

Berlin, 14. Nov. [Se. Majestät der Kaiser und König] nahmen heute Vormittag die Vorträge der Hofmarschälle entgegen, arbeiteten bis gegen 1 Uhr mit dem Kriegsminister Grafen von Roon und dem Chef des Militär-Cabinets, Obersten von Albedyll, machten darauf eine kurze Spazierfahrt und empfingen gegen 1½ Uhr den Kaiserlich russischen Reichskanzler Fürsten Gortschakoff. (Reichsanz.)

⊙ **Berlin**, 14. November. [Bismarck. — Sparkassen. — Bundesrath. — Die Conservativen.] Die Besorgniß über den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck ist bereits wieder gehoben. Die Erkrankung, welche nur in einer unbedeutenden Erkältung bestand, ist im Abnehmen begriffen. — Mit der Reichs-Postverwaltung sind Verhandlungen angeknüpft, die Annahme und Auszahlung von Sparkassengeldern künftig durch die Postanstalten erfolgen zu lassen, um den Geschäftsverkehr der preußischen Sparkassen zu vereinfachen. — Auf der Tagesordnung der heutigen Bundesraths-Sitzung steht die interessante Frage, ob das Reich Eigenthümer der zu den von ihm übernommenen Verwaltungszweigen gehörigen fiskalischen Besitzthümer ist. — Wie verlautet, sind die Ultraconservativen des Herrenhauses von ihrer Absicht, eine Adresse an den König zu erlassen, wieder zurückgekommen. Dies wird damit motivirt, daß die Eröffnungsrede keine Gelegenheit dazu geboten habe und behauptet, daß man nur in diesem Falle eine Adresse im Sinne gehabt habe. — Die gegenwärtige politische Krisis scheint nicht blos von unmittelbarer Wirkung auf das Herrenhaus zu sein, sondern auch im Abgeordnetenhause eine Neubildung der conservativen Partei zu veranlassen. Bekanntlich sprach man schon zur Zeit, als sich im Reichstage die national-monarchische Partei constituirte, davon, auch im preußischen Landtage eine ähnliche Formation eintreten zu lassen. Wie man hört, ist dies nun jetzt auf Grund des von Jenen aufgestellten Programms, mit den erforderlichen Aenderungen und Erweiterungen im Werke und unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß sich zahlreiche Elemente der bisherigen conservativen Fraction um dasselbe schaaren werden. Sehr gespannt ist man darauf, wie sich diejenigen Mitglieder derselben, welche ihre politischen Inspirationen bisher von den Herren Bodelschwingh und Glaser empfangen, zu ihm stellen werden. Mit einiger Sicherheit darf man darauf rechnen, daß die Majorität der Conservativen des Abgeordnetenhauses der neuen Kreisordnung zustimmen wird. Was letztere selbst betrifft, so wird der Minister des Innern heute bei Sr. Majestät Vortrag halten und die Einbringung derselben nach der neuen Geschäftsordnung wahrscheinlich morgen erfolgen.

= **Berlin**, 14. November. [Bismarck. — Die Kreisordnung. — Vom Herrenhause. — Petitionen.] Die Nachricht von der Erkrankung des Fürsten Bismarck hat hier begreiflicher Weise vielfache Beunruhigung hervorgerufen. Nähere Erkundigungen haben indessen ergeben, daß kein Anlaß zu Besorgnissen vorhanden ist. Es handelt sich um einen Anfall des rheumatischen Leidens des Fürsten, welcher in Folge einer Erkältung entstanden ist und wie man hofft, schnell vorüber gehen wird. — In den Fractionen des Abgeordnetenhauses beschäftigt man sich mit den bevorstehenden Wahlen der Fach-Commissionen und den Berichten, welche von den Vertrauensmännern über die Verhandlungen mit dem Minister des Innern wegen der Kreisordnung stattgefunden haben. Man giebt sich im Allgemeinen der Erwartung hin, gegenüber den Meinungsverschiedenheiten bezüglich der neuen Vorlage vor der ersten Lesung zu einer Verständigung unter den Fractionen zu gelangen. Es liegt daher auch in der Disposition des Präsidenten, die erste und zweite Lesung zu verbinden. Die Verhandlungen sollen spätestens am künftigen Mittwoch, den 20. d. M. beginnen und so geführt werden, daß längstens acht Tage später die Ueberweisung des Entwurfes nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an das Herrenhaus erfolgen kann. Bis dahin also würde denn doch die in Aussicht genommene Vermehrung der Mitglieder des Herrenhauses durch Königliche Ernennung erfolgt sein müssen. Seltsamer Weise übrigens findet diese nach den Versicherungen der halbamtlichen Organe doch fest beschlossenen Maßregel noch immer mannigfache Zweifel. Es mag dies daher rühren, daß im Herrenhause selbst eine heillose Scheu vor diesem Schritte besteht. Nicht nur auf Seiten der frondirenden Rechten, sondern gerade unter den hervorragenden Mitgliedern der „neuen Fraction" machen sich diese Besorgnisse geltend; man hört in diesen Kreisen mit Bestimmtheit behaupten, daß auch ohne jede außerordentliche Maßnahme, schon durch den Vorgang der Rechten des Abgeordnetenhauses jetzt die Zustimmung des Herrenhauses zu der neuen Vorlage gewiß sei. Dagegen ist Herr von Kleist-Retzow, obwohl derselbe einen längeren Urlaub zu nehmen beabsichtigt hatte, bereits nach Berlin zurückgekehrt und wird bei den weiteren Kreisordnungs-Debatten im Herrenhause keineswegs fehlen. Einstweilen sind demselben gar keine Vorlagen zugegangen, so daß auch hier die Arbeiten mit der Kreisordnung beginnen werden. — Die Zahl der Petitionen im Abgeordnetenhause hat sich seit gestern schon ansehnlich in das zweite Hundert hinein vermehrt. Jetzt ist auch die erste Petition wegen des katholischen Religionsunterrichts aus Braunsberg in Bezug auf den bekannten Wollmann'schen Fall hinzugekommen. Wie man hört, beabsichtigt die Centrumsfraction hinsichtlich dieses Gegenstandes die erneute Einbringung des Reichensperger'schen Antrages, doch will sich die Fraction erst noch des Weiteren darüber schlüssig machen. Einer der Hauptführer der Letzteren, der Abg. Windthorst (Meppen) ist übrigens in Folge der schweren Erkrankung seines einzigen Sohnes noch in der Heimath zurückgehalten.

[Der sociale Conferenz.] Der „Reichsanz." meldet: In Folge der getroffenen Vereinbarung ist die sociale Conferenz hierselbst am 7. d. Mts. zusammengetreten.

Zu derselben sind als Mitglieder committirt für Oesterreich-Ungarn: Hof- und Ministerial-Rath Ritter von Wolfarth, — Ministerial-Rath Ritter von Schmidt-Zabierow, — Sections-Rath von Jeckelfalussi.

Für Preußen: Geheimer Legations-Rath Bucher, — Geheimer Ober-Regierungs-Rath Wagener, — Geheimer Ober-Justiz-Rath von Schelling, — Geheimer Ober-Regierungs-Rath Jacobi, — Regierungs-Rath Goltz, — Gerichts-Assessor Beitzke, Protokollführer.

Den an der Theilnahme verhinderten Geheimen Legations-Rath Bucher vertritt der Geheime Ober-Regierungs-Rath Wagener, der zugleich als Vorsitzender fungirt. Das Protokoll führt der Gerichts-Assessor Beitzke. Die Conferenz hat seit dem 7. d. Mts. bis jetzt Sitzungen gehalten und wird ihre Berathungen voraussichtlich in der nächsten Woche beendigen.

[Dementi.] Die „Kreuzztg." schreibt: Die Mittheilung, daß zwischen dem Oberbürgermeister Hobrecht und dem Polizeipräsidenten v. Madai ein Conflict bestehe, durch welchen der Erstere sich veranlaßt sehe, zurückzutreten, beruht auf bloßer Erfindung. Das Verhältniß zwischen den beiden Herren ist im Gegentheil ein durchaus günstiges und vertrauensvolles.

[Ueber die noch fortdauernden Störungen in den Telegraphenleitungen] gehen von der Kaiserlichen Telegraphenstation folgende Mittheilungen ein: Gestört sind sämmtliche Leitungen nach Norden, Nordwesten und Westen, jenseits Anklam, Nauen, Brandenburg, es ist also Schweden, Vorpommern, Mecklenburg, Hamburg, Hannover, Westfalen, Rheinprovinz und darüber hinaus nicht zu erreichen. Nach Frankfurt a. M. nur eine Leitung mit mangelhafter Verständigung, daher Anhäufung. Süddeutschland, Thüringen (mit Ausnahme von Gotha und Cassel), Sachsen, Oesterreich, Schlesien sind zu erreichen. Posen, Bromberg, Thorn sind gestört. Insterburg, (Rußland), Königsberg und Danzig mangelhafte Verständigung; Stettin hat eine Leitung mit mangelhafter Verständigung, nach Stralsund und Hamburg Umleitung über diese Linie, kann aber nur in sehr beschränktem Maße stattfinden.

[In Folge orkanartigen Sturmes aus N.-O.] ist das Wasser in der Kieler Föhrde am 13. d. M. acht bis neun Fuß gestiegen. Die Kaiserliche Werft zu Kiel ist zum Theil überschwemmt, in Ellerbeck sind der Eisenbahndamm und die Chaussee durchbrochen und die Baustellen unter Wasser gesetzt. Bei Friedrichsort sind die Dämme durchbrochen. In Friedrichsort und Kiel steht das Wasser in den Straßen. Der entstandene Schaden ist erheblich, jedoch noch nicht zu übersehen. Die außer Dienst befindlichen Schiffe liegen gesichert im Hafen und ist für diese nichts zu befürchten.

[Das deutsche Geschwader,] bestehend aus S. M. Schiffen „Friedrich Carl", „Elisabeth" und „Albatroß", ist am 29. v. Mts. auf der Rhede von Funchal (Madeira) angekommen. Es wurde beabsichtigt, die Fahrt am 3. d. M. zunächst nach den Cap Verdi'schen Inseln fortzusetzen. Auf der zum Theil sehr stürmischen Reise haben sich alle 3 Schiffe gut bewährt. Der Gesundheitszustand an Bord ist befriedigend.

Köln, 14. November. [Die englische Post] vom 13. d. M. früh ist ausgeblieben.

Dresden, 14. November. [Die erste Kammer] nahm in der heutigen Sitzung den § 6 des Volksschulgesetzes in der Fassung des Entwurfs an, welcher die Einrichtung von Confessionsschulen bestimmt, und verwarf also die von der zweiten Kammer beschlossene Einrichtung von Simultanschulen.

Schweiz.

Bern, 9. November. [Zur Gschwind'schen Affaire.] Der Gemeinderath von Olten hat dem Gesuche des liberalen Vereins entsprochen und die Einberufung einer außerordentlichen Gemeindeversammlung, in welcher öffentlich gegen das Unfehlbarkeitsdogma Protest erhoben, die Cantonsregierung zur Ergreifung energischer Maßregeln, um die Einführung dieser Lehre in Schule und Kirche zu verhindern, aufgefordert, und den Gemeinden Starrkirch und Dullikon die Sympathie für ihre Zustimmung zur Haltung des Pfarrers Gschwind ausgesprochen werden soll, mit Einstimmigkeit beschlossen. Den gleichen Schritt wird neuestem Vernehmen nach auch die Gemeinde Grenchen, das größte Pfarrdorf des Cantons Solothurn thun und unzweifelhaft wird die Mehrzahl der Gemeinden des Cantons diesem Beispiele Folge leisten. Allen diesen Gemeinden und eben so auch der Regierung stellt das in Luzern erscheinende „Vaterland", das Hauptorgan der Ultramontanen in der Schweiz, wegen ihrer Auflehnung gegen die kirchlichen Behörden und gegen das Unfehlbarkeitsdogma als Mitschuldigen der Häresie des Häretikers Gschwind das Interdict und Excommunication in Aussicht. Die „N. Z. Ztg." erinnert anläßlich an den sogenannten „Pfaffenbrief" von 1370 zum Schutze der Staatsgrundsätze gegen die Uebergriffe der Cleriker. Damals schon beschlossen die Eidgenossen, „wider alle fremde geistliche und weltliche Macht und wider alle Privatmacht ihre Gesetze zu behaupten." Alle Eigengewalt, alle Macht ausländischer Gerichte, alle hinterlistige Uebertragung eines Rechtshandels (etwa an einen mächtigeren Mann) war verboten, und wenn ein Geistlicher das Gesetz brach, war demselben aller Genuß der menschlichen Gesellschaft, Nahrung, Bekleidung, Wohnung, Herberge, Handel, Wandel und Schirm der Gesetze versagt. Die weltliche Macht bediente sich damals also auch eines Interdicts der Clerisei gegenüber.

Bern, 12. November. [Altkatholisches. — Wahlen.] Auf den 1. December Vormittags hat das Central-Comité der schweizer Altkatholiken eine Delegirten-Versammlung, Nachmittags eine allgemeine Versammlung freisinniger Katholiken nach Olten ausgeschrieben. Bei der Neuwahl des Genfer Großen Rathes siegte die Candidatenliste der Radicalen.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. November. [Entfestigung.] Wie bei manchen anderen großen Städten, sind auch die Festungswerke Kopenhagens entwaffnet und zum Bebauen bestimmt. Es hat sich nun zur Uebernahme der Anlage neuer Stadtviertel eine Baugesellschaft gebildet, deren leitende Kräfte aus den ersten Capitalisten und Fachmännern der Hauptstadt bestehen. Vorläufig wird die Gesellschaft die Umbildung einiger Theile im Innern der Stadt übernehmen. Diese Arbeiten werden ein Capital von einer Million Rigsdlr. (750,000 Thlr.) erfordern. Nach und nach soll das Actiencapital auf 5 Millionen Rigsdlr. (3,750,000 Thlr.) gebracht werden.

Schweden.

Stockholm, 6. November. [Ueber das Schicksal der schwedischen Nordpolexpedition] beginnt man jetzt ernstlich besorgt zu werden. Nach den eingegangenen Nachrichten hat die Expedition ihre beabsichtigte Winterstation auf der Parry-Insel nicht erreichen können, sondern hat sich von der Norskö südwärts nach der Lommebai an der Hinlopenstraße begeben, wo sie am 2. September gesehen worden ist, und wo, wie man vermuthete, der Dampfer „Polhelm" überwintern wollte, wo auch das mitgebrachte Winterhaus aufgeführt und die Wintervorräthe nebst den Rennthieren ans Land geschafft werden sollten. Da nun aber der 1. November vorüber gegangen ist, ohne daß, wie beabsichtigt war, die unterstützenden Fahrzeuge, nämlich die Brigg „Gladdan" mit einer Besatzung von 25 Mann und 6 Personen von Polhem und der gecharterte Dampfer „Onkel Adam" mit einer Besatzung von etwa 12 Mann, zurückgekehrt sind, so ist zu fürchten, daß sowohl diese als auch 6 noch nicht zurückgekehrte norwegische Fangfahrzeuge mit Besatzungen von zusammen 62 Mann durch Naturhindernisse (Eis) von der Rückkehr abgehalten werden und ganz unvorbereitet ohne Proviant und Winterkleider den Unbilden des arktischen Winters ausgesetzt sind. Eine Rettung liegt theils darin, daß, wenn die Fahrzeuge sich noch nicht von Polhem getrennt haben, dieser vom 1. November an wenigstens 10,600 Tagesportionen und auch eine Menge von Kleidungsstücken an Bord hat, und theils daß die beabsichtigte Colonisirung an dem Eisfjord die Zurücklassung von etwa 8000 Tagesportionen und eines dort aufgeführten Hauses veranlaßt hat. Die Aufzehrung des Proviants an der Lommebai würde dann freilich zur Folge haben, daß die beabsichtigte Schlittenfahrt über das Eis nach dem Nordpole eingestellt werden müßte. Die norwegische Regierung hat bereits ein großes Dampfschiff gechartert, welches, versehen mit allen Bedürfnissen, die wahrscheinlich eingefrorenen Fahrzeuge aufsuchen und ihnen Hilfe bringen soll; auf demselben werden etwa 100 Passagiere sich einschiffen. Auch werden von Hammerfest Segelschiffe nach Spitzbergen abgeschickt werden. (H. N.)

Osmanisches Reich.

Bukarest. [Ueber den Ferman vom Jahre 1866,] durch welchen der Sultan den Prinzen Carl von Hohenzollern als Hospodar bestätigte, wird in hiesigen Hofkreisen, einem Briefe der „A. A. Ztg." zufolge, eine ziemlich sonderbar klingende Geschichte erzählt, nach welcher jener Ferman dem Fürsten Carl wie einem Kinde die Medizin beigebracht wurde, nämlich, ohne daß er eine Ahnung davon hatte. Als Fürst Karl sich im Jahre 1866 dem Sultan vorstellte, wurde er von diesem überaus herzlich und zuvorkommend empfangen. Am Schlusse der Audienz ergriff der Sultan eine auf dem Tische stehende Schachtel und legte sie mit freundlichem Lächeln in die Hände des Prinzen. Dieser glaubte, es sei in der Schachtel ein Orden oder sonst ein Geschenk für ihn enthalten, und nahm dieselbe dankend an. Als er die Schachtel aber in seiner Wohnung öffnete, fand er zu seiner Ueberraschung jenen Ferman, der deutlich genug ausspricht, daß er weiter nichts sei, als ein Vasall des Sultans. Fürst Karl hat zwar den Feman mitsammt der mysteriösen Schachtel behalten, hält sich aber durch denselben nicht für gebunden.

Provinzial-Zeitung.

☐ **Breslau**, 14. Nov. [Humboldt-Verein für Volksbildung.] Die gestern Abend im unteren Saale des Café Restaurant abgehaltene Monatsversammlung, zu der ausnahmsweise auch Gäste zugelassen wurden, hatte ein sehr zahlreiches Publikum versammelt und wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. med. Lipschitz mit einigen Mittheilungen eröffnet. Dieselben betrafen zunächst das von der Berliner „Gesellschaft für Volksbildung" aufgefaßte Project der Aufstellung von Wanderlehrern, das in der nächsten Ausschußsitzung berathen werden soll. Ferner sprach sich der Vorsitzende sehr befriedigt über den fortgesetzten Anklang aus, den die Sonntagsvorträge finden. Den nächsten Vortrag wird Herr Chemiker J. Müller am 17. d. M. über Kohlenstoff und seine Verbindungen halten und mit Experimenten erläutern. An den folgenden Sonntagen werden die Herren Dr. med. G. Joseph über die Krainer Grotten, Herr Professor Palm über deutsche Mundarten und Herr Dr. med. W. Freund über die sociale Frage vom medicinischen Standpunkt sprechen. Zu den bereits früher gemeldeten Herren Docenten, die Vorträge zugesagt haben, ist noch Herr Prof. Dr. Ferd. Cohn getreten, der einen Sonntagsvortrag in Aussicht zu stellen so freundlich war. Die cyclischen Vorträge, zu denen bereits 126 Abonnenten gezeichnet haben, werden noch in diesem Monat beginnen und zwar in diesem Winter Herr Dr. Herda über die französische Revolution, Herr Dr. Bobertag über Kapitel der deutschen Literaturgeschichte, Herr Dr. Hulwa über Nahrungsmittel und Herr Dr. Carstaedt über das Licht eine Reihe Vorträge halten. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Herr Dr. med. Pinoff wies im Anfang darauf hin, daß sich die ursprüngliche Frage über Bespülung der Waterclosets und deren Verbindung mit den Canälen, zu der allgemeinen Frage: Canalisation oder Abfuhr des Düngers erweitert habe, erinnerte an die Untersuchungen der leider durch Verzug hervorragender Mitglieder 2c. aufgelösten „higienischen Section" des „Humboldtvereins", in der namentlich die Herren Ingen. Selbig, Serbin, Hulwa und Zuckermann thätig gewesen seien, aber auch daran, daß diese Frage noch nicht zum Abschluß gediehen war. Dann ging er zu dem ehemaligen Zustand der Aborte über und daß erst die Wissenschaft die Menschen angefangen habe, über die Schädlichkeit solcher Anhäufung der menschlichen und thierischen Abfälle und die Wichtigkeit ihrer Verwendung als Dünger zu belehren. Er setzte ferner die Vortheile und Nachtheile des Canalisationssystems auseinander und stellte die Frage, ob das hiesige Wasserhebewerk zur Bestreitung der hinreichenden Ausspülung der nöthigen Schwemmcanäle ausreichen würde? Dann besprach Redner das Abfuhr- und das Tonnensystem und die von Liernuhr projectirten Verbesserungen. Daran knüpfte sich eine längere Discussion, an der sich die Herren Prorector Maaß, Buchhändler Köbner (wiederholt), Dr. Carstaedt und der Vortragende betheiligten, und wurde, nachdem die Zeit lange über 10 Uhr vorgerückt war, die Fortsetzung der Debatten in der nächsten Monatsversammlung (4. December) beschlossen und auch die andern Punkte der Tagesordnung ausgesetzt.

µ [Die Hauptfeuerwache] rückte heute Morgen gegen 2 Uhr nach dem Hause Ohlauerstraße Nr. 34, fand aber dort keine Feuersgefahr vor, da nur eine Quantität auf dem Ofen zum Trocknen gelegte Pilze (?) zum Brennen gekommen war.

8 **Leobschütz**, 14. November. [Schulschwestern.] Der Magistrat hat Seitens der Regierung die Aufforderung erhalten, der Lehrthätigkeit der hiesigen Schulschwestern ein Ende zu machen, und werden wir somit endlich einen Theil der jesuitischen Verbündeten los, deren Hiersein die Ursache zu unendlich vielen Streitigkeiten sowohl zwischen den städtischen Behörden, als der Bürgerschaft geworden ist. Hierbei mag jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß dieselben ihre Pflicht als Lehrerinnen gewissenhaft und mit gutem Erfolge erfüllt haben.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 14. November. Die heutigen Journale beschäftigen sich fast durchgehends mit der Botschaft des Präsidenten. Die conservativen Blätter sind getheilter Ansicht über die Botschaft des Präsidenten; sie sprechen sich zwar über den conservativen Charakter derselben mit An-

erkennung aus, sind aber gegen die Republik im Prinzip. Die conservativ-republikanischen Zeitungen, namentlich das „Journal des Débats“, drücken ihren rückhaltlosen Beifall aus und hegen keinen Zweifel, daß die Botschaft im Lande Zustimmung finden werde. Von den radikalen Journalen wird die Botschaft ebenfalls beifällig aufgenommen, sie betrachten nunmehr die Republik als definitiv constituirt; manche der radikalen Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß die Nationalversammlung aufgelöst werde.

Madrid, 13. November. Das Journal „Epoca“ meldet, daß die Lage der Provinz Cadix zu ernsten Befürchtungen Anlaß gebe und der Ausbruch von Unruhen zu befürchten sei. Das Blatt fordert die Regierung auf, die nöthigen Maßregeln dagegen zu treffen. Der König ist unwohl und hütet das Bett.

Brüssel, 13. Novbr. (Durch Linienstörung verspätet eingetroffen.) Die Repräsentantenkammer wählte in der heutigen Sitzung das frühere Büreau wieder. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten brachte einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Zustimmung der Kammern zu dem zwischen Deutschland und Belgien im letzten Juli abgeschlossenen Vertrage über die Wiederaufnahme des Eisenbahndienstes Seitens Belgiens auf der auf belgischem Territorium belegenen Strecke der Wilhelmsbahn.

Telegraphische Privat-Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 14. November. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths wurde die Aufnahme einer Prämienanleihe von 63 Millionen mit 83 gegen 14 Stimmen beschlossen.

Berlin, 14. Novbr. Wenn die Börse sich auch von der Geschäftsenthaltung nicht vollkommen losmachen konnte, so zeigte sich doch eine recht feste Haltung und ließ sich keineswegs mehr von den aus London über die dortigen Geldverhältnisse eintreffenden Nachrichten, die durchaus nicht so günstig lauteten, beeinflussen. Kauflust trat mehr in den Vordergrund und die Umsätze konnten nur deswegen keinen größeren Umfang gewinnen, weil Abgeber zurückhielten. Die Speculationspapiere gingen ziemlich rege um, namentlich wurden österreichische Creditactien in größerem Maßstabe gehandelt; die Course erzielten unter einigen Schwankungen doch eine Avance. Von österreichischen Bahnen ging wenig um, österreichische Nordwestbahn und Galizien un ein Geringes höher. Oesterreichische Fonds behaupteten die gestrigen Notirungen bei sehr geringem Verkehr. Von auswärtigen Fonds zeigten sich nur Italiener und Türken belebt, andere Effecten ganz vernachlässigt, Amerikaner fest. Russ. Staatswerthe sehr still, zum Theil niedriger, Bodencredit zu herabgesetzter Notiz lebhafter. Fest war die Stimmung für preußische Fonds, von denen Pfandbriefe auch reger gehandelt wurden, im Allgemeinen blieb aber das Geschäft in diesen Werthen sehr gering. Inländische Prioritäten fest, Bergische und Halberstädter höher und gefragt. Von auswärtigen waren russische Maschinen durch Realisationen gedrückt. Auf dem Eisenbahn-Actien-Markte hatte für schwere Bahnen eine recht feste Stimmung Platz gegriffen und meist zogen die Course etwas an; so notiren Anhalter, Oberschlesische und Rechte-Oderufer höher, Stettiner gaben etwas nach. In leichten Actien war das Geschäft sehr beschränkt, nur Rumänen belebt und steigend und über Notiz begehrt. Sowohl Bankactien wie Eisenbahnpapiere wurden auf Prämie lebhaft gehandelt und waren die Umsätze recht belangreich. Für Bankactien war Anfangs die Stimmung recht fest, ließ später jedoch theilweise nach. Jachmann, Berliner Bankverein, Centralbank für Industrie, Meininger und besonders Schönheimer Bankverein sehr beliebt, letzterer nicht unbedeutend höher. Gewerbebank sehr fest, Baseler Bankverein 110¼ Br., Dresdener Handelsbank 106 Br. Hallesche Creditanstalt 98⅞ bez., Wiener Arbitrage 115 bez. u. Gd. Industriepapiere fest, auch meist lebhaft, Charlottenb. Baugef. 106¼ bez. u. Gd., Passage steigend, Abgeber fehlen. Oranienburger Chemische Fabrik beliebt, da Dividende nicht unter 10% betragen wird. Laura- und andere Bergwerksactien höher. Deutsch-Holl. Bauverein, Priorit. 101¼ bis 101½ belebt, Möbel-Transport 101 bez. u. Gd., Mecklenb. Maschinenbau-Actien-Gef. (Güstrow) 85¼ bez., Potsdamer Holzfactorei (früher Gebr. Sarau) 115¾, 5%ige Pfandbriefe d. Deutsch. Central-Bauverein 101 bez. u. Gd., Essener Kohlenbergwerk 139¾ bez. u. Gd., Globus 114½ bez. u. Gd., Kieler Brauerei 98 Br., Dortmunder Brauerei 95 Br., Möbel-Transport 101 bez. u. Gd., Dankberg Ofenfabrik 106¼ bez., Duxer Kohlenbergwerk 99½ bez. u. Gd. Wechsel matter und still. (Bank- u. H.-Z.)

B. **Stettin,** 14. Novbr. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: schön. Morgens Nebel. Temperatur + 6° R., Barometer 28" 2"'. Wind: SO. — Weizen fest, pr. 2000 Pfd. loco gelber nach Qual. 50—80½ Thlr. bez., pr. November 82¼ Thlr. bez., pr. Novbr.-Decbr. 82 Thlr. Br., 81¾ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 82—82¼ Thlr. bez., pr. Mai-Juni dito. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco russ. 52—54¾ Thlr. bez., inländ. 54—57 Thlr. bez., pr. November 54⅞—¾ Thlr. bez., pr. November-December 54¾—55—54¾ Thlr. bez., pr. December-Januar 54⅝, 55—54¾—54⅞ Thlr. bez., pr. Frühjahr 55⅞—⅝—¾ Thlr. bez., pr. Mai-Juni dito. — Gerste unverändert, pr. 2000 Pfd. loco 48—56 Thlr. bez. — Hafer behauptet, pr. 2000 Pfd. loco 38—46 Thlr. bez., pr. November 45½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 46 Thlr. bez. — Erbsen still, pr. 2000 Pfd. loco 45—50 Thlr. bez. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl still, pr. 200 Pfd. loco 23 Thlr. Br., pr. November, November-December u. December-Januar 22⅓ Thlr. Br., pr. Januar-Februar 22½ Thlr. Br., pr. April-Mai 23½ Thlr. bez., 23⅔ Thlr. Br., pr. September-October 23⅞ Thlr. Br. — Spiritus matt, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 18⅔, ¾ Thlr. bez., kurze Lieferung mit Faß 18⅔ Thlr. bez., pr. November 18 5/12 Thlr. bez., pr. November-December 17 11/12 Thlr. Br., pr. Frühjahr 18⅓ Thlr. Br. — Petroleum loco bei Kleinigkeiten 7⅓ Thlr. bez. u. Br., pr. December-Januar u. Januar-Februar 7⅓ Thlr. Br.

Angemeldet: 3000 Ctr. Weizen, 4000 Ctr. Roggen.

Regulirungspreise: Weizen 82¼, Roggen 54⅞, Rüböl 22⅓, Spiritus 18 5/12 Thlr.

Posen, 14. November. [Producten-Bericht von Lewin Berwin Söhne.] Roggen: (pro 1000 Kilogr.) fest. Kündigungspreis 54 5/12. Gek. — Wspl., November 55 bez. u. G., November-December 54¾ Br., Decbr.-Januar —, Januar-Februar —, Frühjahr 55¼—55½ bez. u. Br., April-Mai 55½ G., Mai-Juni 55¾ bez. u. Br. — Spiritus: (pro 10,000 Liter %) matter. Kündigungspreis 17 11/12. Gek. — Liter. November 17 11/12—17⅚ bez. u. G., December 17⅚ bez., Januar 17 11/12 Br., Februar 18⅙ Br., März —, April —, April-Mai 18¼ bez. u. Br., Mai —, Juni —, Juli —.

Posener Markt-Bericht. Weizen: beachtet, pro 1050 Kilogramm feiner 86—92 Thlr., mittel 82—85 Thlr., ordinär und defect 70—78 Thlr. — Roggen: fester, pr. 1000 Kilogramm feiner 58—59 Thlr., mittel 55—55½ Thlr., ordinär 52½—53½ Thlr. — Gerste: ermattend, pr. 925 Kilogr. feine 48—49 Thlr., mittel und ordinär 45—47 Thlr. — Hafer: ruhiger, pr. 625 Kilogr. feiner 28½—29 Thlr., mittel u. defect 25—27 Thlr. — Erbsen: ohne Umsatz, pro 1125 Kilogr., Koch-Erbsen 55—57 Thlr., Futter-Erbsen 49—50 Thlr. — Lupinen: gefragt, pr. 1000 Kilogramm, gelbe 32—35 Thlr., blaue 30—33 Thlr. — Wicken: pr. 1000 Kilogr. —, — Oelsaaten: unverändert, pr. 50 Kilogr. Raps 100—103 Thlr. — Rips 100—103 Thlr. — Leinsaamen: ohne Angebot, pro 50 Kilogramm 78—82 Thlr. — Buchweizen: gefragt, pr. 875 Kilogr. 42—50 Thlr. — Feinste Waare über Notiz. — Wetter: Trübe.

⊙ **Paris,** 12. Novbr., Abends. [Börse.] Der Markt war heute etwas besser. Zwar zeigen die Course nur eine leichte Erhöhung gegen gestern, aber das Geschäft nahm einen glatteren Verlauf und die Angebote wurden leicht bewilligt. Man glaubt darum aber nicht an eine bedeutende Hausse, welcher die Lage des Geldmarktes sich wenig günstig zeigt. Die französische Rente profitirte heute namentlich von der besseren Stimmung, weniger die Effecten. Italiener waren nicht mehr so stark angeboten, aber Oesterreicher und Lombarden blieben schwerfällig. Bank von Frankreich hat weitere 20 Fr. verloren.

[Londoner Colonialwaaren-Markt.] Dinstag, 12. Novembr. Zucker fest, aber ruhig. — Kaffee gutes Geschäft bei vollen Preisen. — Thee und Reis stetig. — Jute ruhig.

Metalle: Kupfer sehr ruhig, Chili Pfd. Sterl. 81—82, Walaroo Pfd. Sterl. 88. — Zinn: weichend, Straits Pfd. Sterl. 139. — Zink: ruhig, Pfd. Sterl. 23—23½.

Petroleum: zu 1 Sh. 7¼ D. bis 1 Sh. 7½ D.

Terpentin: matt, Pfd. Sterl. 38, 6—39.

Baumwollensammenöl: ruhig, Hull 32, 6—32, 3.

Rüböl: flau, Pfd. Sterl. 38, 9—39, December 39, Januar-April 40.

Leinöl: ruhig, loco 33, 6, in Exportfässern 33, 9, Hull und lauf. Monat 33, 3—33, 6, Novbr.-Decbr. 33, 3, Januar-März 33, 3.

Berliner Börse vom 14. November 1872.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	5	140¼ bz.
do. do.	2 M.	5	138⅞ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	3	148½ bz
do. do.	2 M.	3	147⅛ bz.
London 1 Lst.	3 M.	7	6.21⅛ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5	— —
Wien 150 Fl.	8 T.	6	92½ bz.
do. do.	2 M.	6	91¼ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56.18 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5½	99¾ G.
do. do.	2 M.	4½	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	6½	89¾ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	82½ bz.
Bremen	8 T.	5	— —

Fonds und Geld-Course.

	Nordd. Bundes-Anl.	5	— —
	Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¾ bz.
	Staats-Anleihe v. 1859	5	— —
	dito 1854/55	4½	100⅞ bz.
	dito 1856/57/59/64	4½	100⅞ bz.
	dito 1867/68	4½	100½ bz.
	dito consolid.	4½	102⅜ bz.
	dito 1850/52	4	95¼ bz.
	dito 1853	4	95¼ bz.
	dito 1862	4	95¼ bz.
	dito 1868	4	95¼ bz.
	Staats-Schuldscheine	3½	89¼ G.
	Präm.-Anleihe v. 1855	3½	124⅜ G.
	Berliner Stadt-Oblig.	4½	100 bz.
	Cöln-Mind. Prämiensch	3½	95½ bz.
Pfandbriefe.	Berliner	4½	99 bz.B.
	Central-Boden-Cr.	5	102 B.
	do. Unkündb.	5	100½ bz.
	Pommersche	3½	82¼ bz.G.
	Posensche	4	90⅝ bz.
	Schlesische	3½	83¾ G.
Rentenbriefe.	Kur- u. Neumärk.	4	96 G.
	Pommersche	4	95½ bz.
	Posensche	4	94¼ bz.
	Preussische	4	95 bz.
	Westfäl. u. Rhein.	4	97¾ bz.
	Sächsische	4	95¼ bz.
	Schlesische	4	95¼ bz.B.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 72 bz G.
Oldenburger Loose 37¾ B.

Louisd'or 110⅞ G.	Dollars 1.11½ G.
Sovereigns 6.23¾ G.	FrmdBkn. 99⅘ bz.
Napoleons 5.11⅛ bz.	Oest. Bkn. 93 bz G.
Imperials 5.16½ G.	Russ. Bkn. 82⅝ bz.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	64¾ bz.
do. Papierrente	4⅕	60⅞ bz.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	95½ bz.G.
do. 54er Präm.-Anl.	4	94¾ bz.
do. Credit-Loose	—	122 bz.
do. 64er Loose	—	92½ bz.
do. Silberpfandbr.	5½	85⅞ B.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	91½ G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	88¼ G.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	127⅞ bz.
do. do. 1866	5	125⅞ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	Verl.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	75⅝ bz B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	76¾ G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64¾ bz.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	96¾ bz G.
do. do. p. 1885	6	98 bz.
do. 5% Anleihe	5	95 bz.
Badische Präm.-Anl.	4	109⅜ bz.
Baiersche 4% Anleihe	4	111⅛ B.
Französische Rente	5	82 bz.G.
Ital. neue 5% Anleihe	5	65⅝ bz.
Ital. Tabak-Oblig.	6	93 bz.
Raab-Grazer 100 Thlr-L.	4	83⅜ G.
Rumänische Anleihe	8	— kl 98¼ [G.
Türkische Anleihe	5	51¼ bz.

Badische 35 Fl.-Loose 39¾ B.
Braunschw. Präm.-Anl. 23 B.
Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 9⅛ G.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	— —
do. III. v. St. 3½ g.	3½	81 bz.B.
do. do. VI.	4½	97¼ bz.G.
do. Nordbahn	5	102 bz G.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	— —
do. do. G.	4½	— —
do. do. H.	4½	— —
Cöln-Minden III.	4	— —
do. do. do.	4½	98¾ G.
do. do. IV.	4	89⅛ bz.
do. do. V.	4	88¾ bz
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	91½ G.
do. do. III.	4½	—
do. do. IV.	4½	— —
do. do.	5	102⅝ G.
Märkisch-Posener	5	— —
Ndrschl.-Märkische	4	92 B
do. do. III.	4	90 G.
do. do. IV.	4½	101¼ G.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	101 G.
do. do. D.	5	101 G.
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	90¼ G.
do. E.	3½	81½ G.
do. F.	4½	99¾ B.
do. G.	4½	98 G.
do. H.	4½	98½ bz.B.
do.	5	102 bz.B.
do. Brieg-Neisse	4½	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	100⅝ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	101⅝ bz.G.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96⅛ G.
Stargard-Posen III. Em.	4½	— —
Lemberg-Czernowitz	5	67¾ bz G.
do. do. II.	5	80 B.
do. do. III.	5	70½ bz.B.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	93¾ B.
do. do. neue	5	90½ B.
Kaschau-Oderberg	5	85¾ bz.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	86¾ bz.G.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	82⅜ bz.
Oesterr.-Französische	3	287 bz.
do. do. neue	3	276¾ bz.G
do. südl. Staatsbhn.	3	252½ bz.
do. neue	3	250⅜ bz.
do. Obligationen	5	86⅛ bz.G.
Chemnitz-Komotau	5	91½ et bz.G.
Prag-Dux	5	84¾ G.
Dux-Bodenbach	5	88¾ B.
Rockford Rock Island	7	33⅛ B.
Ung. Nordostbahn	5	79 bz.
Ung. Ostbahn	5	70⅜ B.
Warschau-Wien II.	5	95½ G.
do. III.	5	94½ bz.G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1870	1871	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	⅗	4	48¾ bz. G.
Berg.-Märkische	8	7½	4	136 bz.B.
Berlin-Anhalt.	16	18½	4	227¾ bz.
Berlin-Görlitz.	1	0	4	105¾ bz.
Berlin-Hamburg	10	10¾	4	243⅞ bz.
Berl.-Potsd.-Magd.	20	14	4	162½ bz
Berlin-Stettin	9⅙	11 5/12	4	186¾ bz
Böhm. Westbahn	7½	8¼	5	110⅜ bz.
Breslau-Freib.	7½	9½	4	136½ bz.
do. neue	—	—	5	120 bz.
Cöln-Minden	10½	11⅕	4	171⅛ à 2 bz.
do. do. neue	5	5	5	113 G.
Dux-Bodenbach B.	—	5	5	67 bz
Gal. C.-Ludw.-B.	8	8½	5	105⅛-⅜ bz.
Halle-Sorau Guben	4	4	4	66 bz.
Hannover-Altenb.	5	5	5	79 bz G.
Kaschau-Oderberg	5	5	5	87½ et bzB.
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	80 bz. B.
Ludwigsh.-Bexb.	9 9/10	11¾	4	200¼ bz.
Märk.-Posener	2	0	4	55 G.
Magdeb.-Halberst.	8⅜	8½	4	143½ bz.
Magdeb.-Leipzig	12	16	4	270 bz
do. Lit. B.	4	4	4	100¼ bz
Mainz-Ludwigshaf.	9½	11	4	181¼ bz.
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	94½ B.
Ndrschl.-Zweigb.	6	[illegible]	4	113 G.
Oberschles. A. u. C.	12⅔	13⅔	3½	230 bz. G.
do. B.	12⅔	13⅔	3½	207 bz.G
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	12	5	204½-5 bz.
Oester.-Nordwestb	5	5	5	134 bz.
Oestr. südl. St.-B.	3	4	5	124¾-5 bz.
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	44¼ bz. G.
Rechte O.-U.-Bahn	4	3	5	133 bz.
Reichenberg-Pard.	4 2/7	4 2/7	4½	79½ bz. B.
Rheinische	8⅖	10	4	175 bz.
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	49 bz G.
Rumän. Eisenb.	—	5⅓	5	48¼ à ¾ bz
Schweiz. Westbahn	⅖	2	4	53 bz. B.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100¼ G.
Thüringer	9	10½	4	155 bz G.
Warschau-Wien	12	12	5	89⅝ et bzB.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	105½ bz
Berlin Nordbahn		—	5	74⅛ bz
Breslau-Warschau	5	5	5	65½ G.
Halle-Sorau Guben	5	5	5	85¾ bz. G.
Hannover-Altenb.	5	5	5	90 bz G.
Kohlfurt-Falkenb.		—	5	91½ bz G.
Märk.-Posener	5	0	5	80 bz. G.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	84¾ bz. G.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	67⅞ bz G
Rechte O.-U.-Bahn	5	5	5	130 bz. G.

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	—	5	138 bz.
Berliner Bank	—	15	4	127⅛ bz.
Berl. Bankverein	—	16	5	165 bz. G.
Berl. Kassen-Ver.	12	12⅖	4	302 B.
Berlin. Hand.-Ges.	9	12½	4	195½ bzG.
Berl. Lombard-Bk.	—	5	5	95 B.
Berl. Makler-Bank	—	25⅔	4	121 bz. G.
Berl. Prod.-Makl-B.	—	—	5	106⅜ bz. G.
Berl. Wechslerbnk.	—	12½	5	80 bzB.
Braunschw. Bank	8½	8½	4	129 et bz. G.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	8	13	4	142½ bz
do. neue	—	—	4	134½ bzB.
Bresl. Handels-Ges.	—	—	5	— —
Bresl. Maklerbank	—	—	5	178½ B.
BreslMakl-Ver-Bk	—	—	5	146 G.
BrProvWechslerB.	—	—	5	122¾ B.
Brsl. Wechslerbnk.	—	12	4	143½ bz.
Centr.-Bk. f. Genos.	—	12	4	146¾ bz.
CoburgerCred.-Bk.	5½	10¼	4	116⅝ bz.
Danziger Priv.-Bk.	6½	7	4	118 B.
Darmst. Creditb.	10	15	4	224¾ bz. G.
Darmst. Zettelbank	6¾	8	4	120¾ bz.
Dessauer	0	—	fr.	14¾ bz. B.
Deutsche Bank	5	8	4	116½ bz. B.
DeutscheUnionsbk	—	11½	4	115⅝ bz. G.
Disc.-Com.-A.	13	24	4	347 bz.
Genfer Bank	0	—	fr.	7½ et bz
Genossensch.-Bnk.	6⅖	10¾	4	151 G.
do. junge	—	—	4	142 G.
Gewb. Schusteru. C.	7	10⅔	4	154⅜ bz.G.
Goth. Grundcred.-B	8¼	9	4	117⅝ bz.
Hamb. Nordd.-Bk.	11½	12⅗	4	185½ bz B.
do. Vereins-Bk.	11¼	11¼	4	125½ bz. G.
Hannover'sche do.	5⅕	5⅗	4	114¾ bz. G.
Königsberger do.	—	11	4	109 G.
do. junge	—	—	4	105½ B.
Landw.-B. Kwileck	14	—	5	100½ bz. B.
do. junge	—	—	5	— —
Leipz. Credit-Bnk.	8½	11	4	133 bz. G.
Luxemburger do.	10	12	4	151½ G.
Magdeburger do.	6 1/10	5⅘	4	107 B.
Meininger do.	10	12	4	167⅛ bz.
Moldauer Lds.-Bk.	5½	6	4	74 bz.
Ndrschl. Cassenver.	10	12	5	130½ et bz.
Nordd. Grundcr.-B	4	8	4	126⅜ bz.
Oberlausitzer Bnk.	—	10¾	4	112 bz
Oest. Credit-Actien	14 1/28	17½	5	207¾ bz.
Ostdeutsche Bank	—	—	4	110 bz. G.
OstdProducten-Bk	—	—	5	95⅝ bz. B.
Posener Bank	7¼	6⅘	4	113⅝ G.
Preuss. Bank-Act.	11¾	12 3/10	4½	239½ bz. B.
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	8¼	14	4	264¾ bz. G.
Pr. Central-Bod. Cr.	7	9½	5	130 bz.
Prov-Wechsler-Bk	—	—	5	— —
Sächs. B. 60% I. S.	9	10	4	190 et bzG.
Sächs. Cred.-Bank	—	11	4	148½ bz. G.
Schles. Bank-Ver.	8	12	4	178½ bz. G.
Thüringer Bank	5	9	4	147 bz. G.
Ver.-Bk. Quistorp.	8	15	5	194¾ bz.
Weimar. Bank	5½	7	4	130 et bz.B.
WienerUnionbank	—	—	5	170¼ bz. G.
Berl. Eisenb. Bed-A	14	10½	5	195 B.
Görlitzer do.	6	0	5	88 G.
Oberschles. do.	—	6	5	167⅞ bz.
Märk. Schl Masch-G	—	—	5	83¼ bz.
Nordd. Papierfabr.	—	8 1/10	5	99 B.
Westend, Comm-G.	9	16	5	205 bz. G.
Bresl. Bierbrauerei	—	—	5	82 G.
Bresl. E-Wagenbau	—	7	5	101 B.
Hoffm's Wagg. Fab.	—	—	5	89½ bz B
S. Act. Br. (Scholtz)	—	9	5	96 bz. G
Schl. Leinenindust.	—	—	5	109 bz. G.
Schl. Tuchfabrik	9½	—	5	117 bz. G.
do. Wagenb. Anst.	—	—	5	86 G.
Königs- u. Laurah.	—	12¼	5	237⅞ bz G.
Marienhütte	—	—	5	124⅞ bzG.
Minerva	0	0	5	65 G.
Redenhütte	—	—	5	129½ bz G.
Schles. Zinkh.-Act.	4½	6	5	119 bzB.
do. St.-Pr.-Act.	4½	6	4½	119 bz. B.
Tarnowitz. Bergb.	5	9	fr.	273 bz. G.
Hyp. Pfdb. d. Pr. Bod	—	—	fr.	101⅞ bz.
Pomm. Hyp.-Briefe	—	—	5	101 bz.
Goth. Präm.-Pfndb.	—	—	5	104½ bz.
MeiningerPrämPfb	—	—	4	94¾ B
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	10⅕	12	4	119½ B.
Schles. Feuervers.	12½	20	4	136 B

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

November 14. 15.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	332"',64	331"',70	331"',00
Luftwärme	+ 8°,1	+ 6°,9	+ 4°,9
Dunstdruck	2"',54	2"',63	2"',62
Dunstsättigung	63 pCt.	72 pCt.	85 pCt.
Wind	SO. 1	SO. 2	SO. 2
Wetter	wolkig.	wolkig.	wolkig.

Breslau, 15. Nov. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 11 Z. U.-P. 1 F. — Z.

Berlin, 14. November. Weizen loco 72—92 Thlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität, gelber 83¼ Thlr. ab Boden bez., pr. November 82¼ Thlr. bez., November-December 81⅞—82 Thlr. bez., December-Januar — Thlr. bez., Januar-Februar — Thlr. bez., Februar-März — Thlr. bez., März-April — Thlr. bez., April-Mai 81⅞—¾—82 Thlr. bez., Mai-Juni 82¾—82 Thlr. bez. — Roggen loco 54—60 Thlr. gefordert, alter 55¾ Thlr., neuer 57—59 Thlr. bez., pro November 56¼—½ Thlr. bez., November-December 55¾—56⅛—56 Thlr. bez., December-Januar 55⅞—56⅛—56 Thlr. bez., Januar-Februar — Thlr. bez., Februar-März — Thlr. bez., April-Mai 56¼—½ Thlr. bez., Mai-Juni 56¼—⅜ Thlr. bez. — Rüböl loco 23 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 19 Thlr. — Sgr. bez., pro November 18 Thlr. 15—18—16 Sgr. bez., November-December 18 Thlr. 7—6 Sgr. bez., December-Januar — Thlr. — Sgr. bez., Januar-Februar — Thlr. — Sgr. bez., Februar-März — Thlr. — Sgr., April-Mai 18 Thlr. 20—18 Sgr. bez., Mai-Juni 18 Thlr. 23—21 Sgr. bez.

Paris, 14. Nov. [Bankausweis.] Baarvorrath 791 Mill., Zunahme 1 Mill. Portefeuille mit Ausnahme der gesetzmäßig verlängerten Wechsel 2275 Mill., Abnahme 15 Mill. Vorschüsse auf Metallbarren 41 Mill., Abnahme 3⅘ Mill. Notenumlauf 2597 Mill., Zunahme 12 Mill. Guthaben des Staatsschatzes 385 Mill., Abnahme 12 Mill. Laufende Rechnungen der Privaten 218 Mill., Abnahme 19 Mill.

London, 14. Novbr. [Bankausweis.] Total-Reserve 9,243,831 Pfd. St., Notenumlauf 25,497,970 Pfd. St., Baarvorrath 19,741,801 Pfd. St., Portefeuille 23,152,710 Pf. St., Guthaben der Privaten 19,841,727 Pfd. St., Guthaben des Staatsschatzes 7,612,438 Pfd. St., Noten-Reserve 8,481,410 Pfd. St. Platzdiscont —.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 14. November, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 52, 62½. Anleihe de 1872 85, 62½. Anleihe de 1871 84, 35. Italienische 5proc. Rente 67, 50, dto. Tabaks-Oblig. 826, 25. Franzosen (gestplt.) 785, 00. do. neue —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien —, —. Oesterr. Nordwestbahn —, —. Lomb. Eisenb.-Actien 471, 25, do. Prioritäten 258, 00. Türken de 1865 54, 50. do. de 1869 317, 00. Türkenloose 183, 75. Neueste türkische Loose —, —. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) —, —. Goldagio 12. Träge.

Frankfurt a. M., 14. Novbr., Abends. [Schluß-Course.] Mindener 95¾, Nordwestbahn 234, 50, Oberhessen 78⅜, Elisabethbahn 265, 50, Darmstädter 565. — Fest.

Frankfurt a. M., 14. Novbr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 96⅜, Creditactien 366, 1860er Loose 95½ und Silberrente 64⅞, Ultimo-Course, Staatsbahn 359, 50, Lombarden 218, 25, Galizier 244, 50.

Hamburg, 14. November, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler —. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 97¾. Silberrente 65½. Oesterr. Credit-Actien 314½. Oesterreichische 1860er Loose 96. Franzosen 771. Raab-Grazer Loose 84½. Lomb. 469½. Ital. Rente 65⅜. Vereins-Bank 126⅜. Hahn'sche Effectenbank 139½. Commerzbank 132½. Norddeutsche Bank 190. Provinzial-Disconto-Gesellschaft 185. Anglo-deutsche Bank 137. Dänische Landmannb. 101. Wiener Unionsbank 258⅝. 1864er Russische Prämien-Anleihe 123½. 1866er Russische Prämien-Anleihe 122½. Amerikanische de 1882 92¾. Disconto 5 pCt. Privatdiscont — pCt. Nordwestbahn 503. Dortmunder Union 213. Anglo-deutsche neue 119. Königs- und Laurahütte. Barmer Bankverein junge —. Fest.

Hamburg, 14. November. Nach Berichten, welche der hiesigen „Börsenhalle“ aus Rio de Janeiro vom 23. October (pr. Dampfer „Boyne“) zugegangen sind, betrugen seit letzter Post die Abladungen von Kaffee nach dem Canal und der Elbe 26,400, nach Havre, englischen Häfen, Belgien, Holland und Bremen 10,400, nach der Ostsee, Schweden, Norwegen, Kopenhagen 2400, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 22,000, nach Nord-Amerika 93,700 Sack. Vorrath in Rio 150,000, tägliche Durchschnittszufuhr 1000 Sack. Preise für good first 7700—7900 Reis. Cours auf London 25¾—26¼ D. Fracht nach dem Canal 37½ Sh. Abladungen von Santos nach Nordeuropa 8600 Sack.

Liverpool, 13. November. [Baumwolle.] Upland nicht unter low middling December-Januar-Verschiffung 9 3/16, nicht unter good ordinary Januar-Februar-Verschiffung 9 3/16 D.

Liverpool, 14. November. [Mittagsbericht.] Middl. Orleans 10⅛, middl. amerikanische 9⅝, fair Dhollerah 6 13/16, middl. fair Dhollerah —, middl. fair Dhollerah 6⅜, good middl. Dhollerah 5⅞, middling Dhollerah 5⅜, fair Bengal 4⅞, new fair Domra —, good fair Domra — Pernam 9⅝, Smyrna 7⅞, Egyptian 9½.

Paris, 14. November, Nachmittags. [Productenmarkt.] Rüböl fest, pr. November 97, 50, pr. December 98, 00, pr. Januar-April 99, 00. — Mehl fest, pr. November 70, 75, pr. December 69, 75, pr. Januar-April 68, 25. — Spiritus pr. November 00, 00. — Wetter: Regen.

Bremen, 13. Nov. Hier eingetroffene Berichte aus Lissabon melden: Rio de Janeiro, 23. October, per Dampfer „Boyne“: Preis für good first 7700 à 7900 Reis. Verkäufe an Kaffee seit letzter Post betrugen: Nach Nordamerika 101,000, nach Europa 51,000 Sack. Vorrath 135,000, tägliche Durchschnittszufuhr 10,000 Sack. Cours auf London 25⅝ à 25⅞ D.

---

* **Breslau,** 15. Novbr., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung für Getreide fester bei mäßigen Zufuhren, Preise preishaltend.

Weizen in fester Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7—9⅓ Thlr., gelber 7—8¾ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen gut verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 5¾—6⅓ Thlr., feinste Sorte 6 5/12 Thlr. bezahlt.

Gerste preishaltend, pr. 100 Kilogr. 5 5/12—5½ Thlr., weiße 5¼ bis 5⅓ Thlr.

Hafer behauptet, pr. 100 Kilogr. 4¼ bis 4½ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen ohne Umsatz, pr. 100 Kilogr. 4½—5½ Thlr.

Wicken mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. 4—4 7/15 Thlr.

Lupinen gute Kauflust, pr. 100 Kilogr. gelbe 3 5/12—3⅓ Thlr., blaue 3 bis 3¼ Thlr.

Bohnen vernachlässigt, pr. 100 Kilogr. schlesische 6—6¼ Thlr.

Mais angeboten, pr. 100 Kilogr. 5⅙—5⅚ Thlr.

Oelsaaten ohne Aenderung.

Schlaglein unverändert.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.			
Schlag-Leinsaat	8 5 —	8 20 —	9 2 6
Winter-Raps	9 27 6	10 7 6	10 12 6
Winter-Rübsen	9 12 6	9 27 6	10 5 —
Sommer-Rübsen	9 10 —	9 20 —	10 5 —
Leindotter	7 2 6	8 2 6	8 25 —

Rapskuchen wenig verändert, schlesische 73—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen mehr beachtet, schlesische 90—92 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat in fester Haltung, rothe 14—16½ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 16—19—21 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee gute Kauflust, 7—8⅚ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

[Die fehlenden fünf Gramme.] In Bezug auf einen von Kaufleuten, Schlächtern, Butterhändlern ꝛc. beim Abwiegen beliebten Mißbrauch schreibt man der „Berliner Staatsb. Ztg.“: „Wenn man ein Viertelpfund fordert, so wird dasselbe selten, oder nie richtig verabfolgt. Als wenn es sich von selbst verstände, wiegt man dem Käufer 120 Gr. oder ja nur 110 Gr. zu, wie es mir selbst schon vorgekommen ist. Leider lassen sich die Käufer in der Regel diesen Betrug gefallen, sei es entweder aus Unkenntniß des Verhältnisses zwischen Pfund und Gramm, oder aber aus einer übel angebrachten Bescheidenheit. Wenn man sich aber erlaubt, auf den Irrthum aufmerksam zu machen und um volles Gewicht zu bitten, so wird einem mit der größten Naivetät oder vielmehr mit der ungeheuersten Frechheit erwidert: „Solche kleinen Gewichte (5 Gramm) führen wir gar nicht!“ oder: „Die kleinen Gewichte gehen so leicht verloren und da schaffen wir keine neuen an!“ oder: „Das ist uns zu unbequem!“ sic!!! Nur in einem einzigen von all den Fällen, von denen ich zu erzählen weiß, hat man meinem Wunsche gemäß die fehlenden 5 Gr. zugelegt mit dem Bemerken, der Lehrling kenne die Gewichte noch nicht. Sonst wird dieser offenbare Betrug, wie ich überzeugt bin, in den meisten Fällen prinzipiell ganz öffentlich getrieben. Der Gegenstand von 5 Grammen ist allerdings kein großer; wenn man aber bedenkt, daß namentlich alle „kleinen Leute“, die ohnehin schon von den theuren Preisen der bezüglichen Lebensmittel am meisten zu leiden haben und dieselben nur viertelpfundweise einkaufen können, von diesem Verluste betroffen werden und daß die qu. Verkäufer dadurch einen unberechtigten Vortheil von täglich einigen 1000 Grammen Waaren haben, so darf man diesen Gegenstand doch wohl nicht ganz außer Acht lassen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.